



Matthias Welp-Dasenbrock

Kontakt: Post-fuer-MWMS@web.de

Jahrgang 1983
Lebt und arbeitet in Münster
Studium der Geographie, Soziologie und
Politikwissenschaft, Fotografischer Autodidakt

Ausstellungen:

2022 | Kunden-Kunst | Korinsky Die Optiker |
Ibbenbüren | E

2020 – 2021 | Tiny Art Galerie | Cuba Cultur |
Münster | G

2020 | Bewegte Zeit. Kunst und Corona im Dialog |
Tuchmachermuseum Bramsche | Bramsche | G

2019 | Kunst im Weg |
Marienhospital Ankum-Bersenbrück | Ankum | E

2018 | ... und ein rotes Tuch |
Tuchmachermuseum Bramsche | Bramsche | G

2017 | Open Air Galerie zu Skulptur Projekte 2017 |
Windhorststraße | Münster | G

Weitere Foto-Veröffentlichungen seit 2004:

Ausstellung „Rot: 25 Jahre Tuchmacher Museum
Bramsche“ (2022) |

In diversen Büchern, Zeitschriften, Broschüren,
Flyern der FH Münster, arteFakt Auskünfte,
Theaterring Volksbühne Münster |

Auf der DVD „10: Live & Alive“ der Band „Die Happy“
Einige Werke hängen in privaten Sammlungen.



Domizil des Stadtheimatbundes: das denkmalgeschützte klassizistische Torhaus von 1778 am Neutor zu Münster.

Errichtet wurde das sog. „Wachthaus“, wie sein Pendant
auf der gegenüberliegenden Seite, die Torschreiberei,
von dem münsterschen Baumeister Wilhelm Ferdinand
Lipper (1733 – 1800).

Nach dem Tode des berühmten Barock-Baumeisters
Johann Conrad Schlaun (1695 – 1773) brachte Lipper
auch den Bau des Fürstbischöflichen Residenzschlosses
zu Münster zum Abschluss.

Seit 2005 ist dieses nördliche Torhaus Vereinsdomizil
mit Ausstellungsraum, Archiv, Geschäfts- und Infor-
mationsstelle für den Stadtheimatbund Münster e.V.

Galerie im historischen Torhaus

Neutor 2 | 48143 Münster
Tel. 0251 98113978
info@stadtheimatbund-muenster.de
www.stadtheimatbund-muenster.de



T [] RHAUS



Matthias Welp-Dasenbrock

Schlaun im Fokus

Fotografie

7.5. – 20.6.2023

Ausstellungseröffnung
Sonntag, 7.5.2023, 11 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10:00 - 12:30 Uhr
und nach Vereinbarung

Der Künstler ist am
11. und 18. Juni 2023
von 10:00 - 11:00 Uhr vor Ort.



Erbdrostenhof 02 | 2022

Schlaun im Fokus ...

... habe ich diese Ausstellung aus zweierlei Gründen betitelt: Zunächst möchte ich Schlaun anlässlich seines 250. Todestages in den Fokus rücken. Zudem nahm ich für die Ausstellung einige seiner Werke wahrhaftig mit meiner Kamera in den Fokus.

Die Zentrierung auf diese barocke Architektur ist für mich Neuland, aber auch passend zu meinen sonstigen fotografischen Arbeiten. Denn schwerpunktmäßig fotografiere ich im öffentlichen Raum. Der Reiz des öffentlichen Raums liegt für mich darin, dass er uns alle in gleicher Form umgibt, wir ihn aber individuell wahrnehmen. Häufig nehmen wir ihn nur unbewusst wahr, insbesondere dann, wenn wir gleiche Wege häufig gehen. Nichtsdestotrotz laden wir ihn unentwegt mit persönlichen Wahrnehmungen und Deutungen auf.

Der öffentliche Raum ist in der heutigen Zeit einem stetigen Wandel unterlegen, bspw. durch Umnutzungen, Umgestaltungen, (Teil-)Privatisierungen oder Sperrungen. Daraus ergeben sich für uns Irritationen und Änderungen unserer persönlichen Raum-Konstruktion. In diesem Kontext stellt Architektur eher eine Konstante dar, insbesondere dann, wenn Architektur wie die von Schlaun über Jahrhunderte existiert. Mit seinem Werk konstruiert er nicht nur den Raum des Gebäudes, sondern durch die Strahlkraft der Gebäude hat er einen – aus meiner Sicht – maßgeblichen Anteil an der individuellen und gemeinschaftlichen Konstruktion des Stadtbildes von Münster. Für die Ausstellung habe ich die Fotos bewusst farblos gehalten und weitgehend auf persönliche künstlerische „Zusätze“ verzichtet. Ich möchte Schlaun „pur“, eher in Form einer dokumentarischen Fotografie darstellen sowie dazu einladen, die Bilder in die jeweils persönliche Raum-Konstruktion einzubeziehen.

Matthias Welp-Dasenbrock, 2023



Clemenskirche 01 | 2022

Johann Conrad Schlaun

Vor 250 Jahren verstarb Johann Conrad Schlaun in Münster. Er gilt als bedeutendster Baumeister des westfälischen Barocks. In seinem umfangreichen Werk schuf er Sakralbauten, Adelshöfe und weitere Profanbauten. Durch die Bombardements während des Zweiten Weltkriegs wurden einige seiner Bauten arg zerstört. Zum Teil wurden sie wiederaufgebaut und zum Teil an die neuen Raumsituationen angepasst. Seine Architektur inspirierte verschiedene Architekt*innen bis in das 20. Jahrhundert, weshalb ein „Schlaunischer Wind“ durch Münster weht.

